

22. bis 25. November 2010

Life-long Learning begleiten

Ein Spezial-Kurs für Mentoren und Leiter in Personalverantwortung

Das Denken über Lernen, Leben und Arbeiten ist im Wandel begriffen. Früher ging man davon aus, dass in der ersten Lebensphase intensiv gelernt wird, um das Gelernte in den darauf folgenden Jahren anzuwenden. Diese Zeiten sind vorbei. Die Arbeitsrealität mit der wir es heute zu tun haben fordert einen umfassenden, ganzheitlichen Ansatz: Unser ganzes Leben muss die Praxis mit Entwicklung von Persönlichkeit und Fachkompetenz verbinden. Das gilt auch in der Mission und im Gemeindebau.

Was versteht man unter *life-long learning*, und wie können wir unsere Mitarbeiter in ihrer persönlichen Entwicklung optimal beraten, fördern und begleiten? Dieser Kurs vermittelt Verständnisgrundlagen sowie Orientierung für die Praxis. Er ist vor allem gedacht für Vertreter der Ausbildungspartner des neuen AWM Programms: „Akademische Berufsbildung: Interkulturelle Studien“ (ABB:ICS).

INHALTE:

- *Life-long learning* verstehen und unterstützen
- Integriertes, Leben, Arbeiten und Lernen
- Erwachsene lehren, als Erwachsene lernen
- Mitarbeiterentwicklung als Auftrag

29. November bis 3. Dezember 2010

Biblische Perspektiven zum interkulturellen Auftrag

„Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker“ – mit diesem Kernauftrag beschreiben wir oft, was wir unter Mission verstehen.

Ein guter Startpunkt. Wir wollen gemeinsam entdecken, was dieser Auftrag im Zusammenhang des Matthäusevangeliums bedeutet. Dabei werden wir erarbeiten, dass in den wenigen Versen von Matthäus 28 eine „ganze Welt voll Altem Testament“ verborgen liegt. Diese Schätze gilt es zu heben, um die biblischen Zusammenhänge und Perspektiven zum Thema „interkulturellen Auftrag“ zu entdecken.

Ziel dieses Kurses ist, dass ER uns die Schrift öffnet – und wir den dort dargelegten Herzenswunsch Gottes spüren, begreifen und als persönliche Beauftragung verinnerlichen.

INHALTE:

- Der sogenannte Missionsauftrag im Kontext des Matthäusevangeliums
- Linien des „interkulturellen Auftrags“ im Alten Testament
- Mt.28 und die Umsetzung des Auftrags: Entwicklungen, Vertiefungen und Perspektiven des neutestamentlichen Missionsverständnisses.

**6. bis 8. Dezember 2010 und
27. bis 29. Juni 2011
Leben, Lernen und Arbeiten im interkulturellen Dienst
ABB-Einführungskurs**

Dieser Kurs führt ein in das Konzept des *life-long learning* und vermittelt Werte, Ziele und praktische Hilfestellungen rund um den *Studiengang: Interkulturelle Studien*.

Erfahrung ist eine reiche Quelle des Lernens, vor allem, wenn sie durch Reflexion und Studium aufgearbeitet wird. Interkulturelles Leben und Arbeiten bringt eine Vielfalt von Lernerfahrungen mit sich, die wir gerne im Studiengang ABB: Interkulturelle Studien zur Anrechnung bringen möchten.

Im Rahmen dieses Kurses gibt es eine Einführung in die Aufbereitung der Lebens- und Dienstenerfahrung im Hinblick auf die eigene Weiterbildung. Um das bereits erwähnte sogenannte "non-formale" und "informale" Lernen in ein Studienprogramm aufzunehmen, ist der erste Schritt die Erfassung von Lernerfahrungen. Die Sammelmappe der schriftlichen Reflexionen ist ein Dokumentationsinstrument, das wir Kompetenzportfolio nennen. Auf Basis dieses Portfolios kann auf Wunsch eine Auswertung und Anrechnung von ECTS Punkten auf den Studiengang erfolgen.

INHALTE:

- *Life-long learning* verstehen und unterstützen
- Integriertes Leben, Lernen und Arbeiten
- Erstellung eines persönlichen Kompetenzportfolios
- Effektive Arbeitstechniken einschließlich Datenbankrecherchen und Bibliotheksnutzung.

24. Januar bis 2. Februar 2011

Sprachlernen – zweiteilig:

1. Teil: Fremde Sprachen lernen - gewusst wie!

2. Teil: Anfangen + nicht stehen bleiben

Jeder normal begabte Mensch kann grundsätzlich eine fremde Sprache fließend verstehen und sprechen lernen. Die offizielle Landessprache seines Gastlandes zu verstehen und zu verwenden ist eine großartige Leistung. Manchmal muss der Missionar auch Kontakte zu Menschen weiterer Sprachgruppen knüpfen.

Geeignete Methoden und Strategien können uns Sprachen erschließen, für die weder Sprachkurse noch andere Lehrmittel vorhanden sind. Diese „Werkzeuge“ können uns selbst da neue Horizonte der Beziehung zu Menschen eröffnen, wo es weder Wörter- noch Grammatikbücher gibt.

Sprachbarrieren können dann zu Beziehungsbrücken werden.

Die Kursleiterin bietet für die Teilnehmenden über den Kurs hinaus ihre Beratung und Unterstützung per E-Mail Kontakt an.

INHALTE:

1. Teil Fremde Sprachen lernen – gewusst wie (5 Tage):
 - Praktische Einführung in die artikulatorische Phonetik
 - Methoden und Strategien für die ersten drei Monate des Sprachlernens, nach dem Ansatz von Greg Thomson
 - Ausarbeiten eines Plans für die eigene, spezifische Sprachlernsituation
 - Praktische Übungen mit Sprachassistent
 - Technische Hilfsmittel

2. Teil Anfangen – und nicht stehen bleiben (3 Tage):
 - Phonetik: Hilfestellung für die besonderen Herausforderungen der Zielsprachen der Teilnehmer
 - Überdenken der eigenen Sprachlernsituation
 - Ausarbeiten eines Plans, wie die eigene Sprachlernsituation verbessert werden kann
 - Weiterführende Sprachlernmethoden und –Strategien, nach dem Ansatz von Greg Thomson
 - Geistliche Dimension des Sprachlernens
 - Praktische Übungen mit Sprachassistent

2. bis 11. Mai 2011

Multikulturelle Teams

Missionare erleben Überraschungen: Man hat sich mit viel Elan auf das Land vorbereitet, in dem man arbeiten möchte, aber nicht damit gerechnet, dass bereits im internationalen Team ganz verschiedene Kulturen aufeinanderprallen. Erleben wir dies mehr als eine besondere Chance oder als Krise? Wir wollen Fragen aus der Praxis nachgehen, um Wege zu einer guten Zusammenarbeit zu finden und das Ziel dabei nicht aus den Augen verlieren: Als ganzes Multi-Kulti-Team Menschen für Christus zu gewinnen. Der Kurs wird durch den Erfahrungsaustausch bereichert, kann zur Vorbereitung auf einen Missionseinsatz dienen aber ebenso helfen, Erlebtes zu reflektieren.

INHALTE:

- Sich anpassen, aber sich nicht verbiegen: Was ist das Ziel?
- Beschäftigung mit Grundwerten: Was wir nicht aufgeben wollen
- Unterschiedliche Erwartungen ans Team: Teamkonzepte kennenlernen
- Wie wir „ticken“: Kulturelle Denkmuster, die uns schon früh geprägt haben verstehen
- Finanzen / Lebensstil / Leiterschaft im Kontext eines multikulturellen Teams

20. bis 24. Juni 2011

Kulturrelevant kommunizieren

Gesagt heißt nicht gehört,
gehört heißt nicht verstanden
verstanden heißt nicht zugestimmt
zugestimmt heißt nicht getan
getan heißt nicht, es sich zur Gewohnheit gemacht!

Diese pointierte Beobachtung von Konrad Lorenz trifft auf jeden Kommunikationsprozess zu. Findet er zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen statt, so schalten sich die kulturellen Prägungen der Gesprächspartner zudem wie Filter dazwischen, die die Kommunikation zusätzlich verzerren und erschweren. Ziel dieses Kurses ist, eigene und fremde kulturelle Prägungen, die dabei wirksam werden, zu erkennen, zu reflektieren und das Erkannte für eine immer neu relevante Verkündigung der unveränderlichen christlichen Botschaft fruchtbar zu machen.